

# «Liechtenstein muss Verantwortung übernehmen»

Die Teilnehmenden der Jugendsession 2023 sind sich einig: Das Referendum gegen die Photovoltaikpflicht soll abgelehnt werden.

Der Klimawandel sei aktuell und spürbar, hält die Jugendsession in einer Stellungnahme fest. Denke man an die Extremwetterereignisse in diesem Sommer, sei es kaum zu übersehen, dass auch Liechtenstein betroffen ist und etwas unternehmen müsse: Die Jugendlichen sind sich einig: Es besteht Handlungsbedarf. Michael Schädler, Vorstandspräsident des Jugendrats und Diskussionsleiter der Jugendsession 2023, gibt dem «Vaterland» einen Einblick in die Diskussionen, die vergangenen Samstag stattgefunden haben.

## Eine Photovoltaikpflicht ist notwendig

«Ein Blick auf die Zahlen und es ist klar, dass das Potenzial nicht ausgeschöpft wird», so das Fazit in der Diskussion der Jugendsession. Fördermassnahmen würden zu wenig bewirken, wenn man bedenke, wie viele geeignete Dachflächen nicht genutzt werden, um nachhaltiger Strom zu erzeugen. Besonders in einem kleinen Land wie Liechtenstein, das so viele Ressourcen zur Verfügung habe, könne viel geleistet werden. «Wir haben das Potenzial und die Möglichkeiten», sagt Michael Schädler. Laut den

Teilnehmern der Jugendsession trägt Liechtenstein durch seinen Wohlstand eine Verantwortung und soll mit gutem Vorbild voranschreiten, um andere Staaten möglicherweise zu inspirieren.

Und deshalb ist in einer Stellungnahme der Jugendsession 2023 die Einführung der Photovoltaikpflicht ein erster Schritt in Richtung Energiewende, der zunächst gemacht und dann mit weiteren Aktionen fortgesetzt werden muss. «Die Jugendsession stellt sich dabei hinter den Landtag mit folgenden zwei Intentionen: der Schutz vor dem Klimawandel und das Ziel der Energieautarkie», so Schädler. An Ideen, welche sie in Form von Anträgen festhielten, fehlte es den jungen Erwachsenen nicht. Der von ihnen am wichtigsten empfundene Antrag bezüglich Energieautarkie wird nun als Petition im Landtag eingereicht.

## Jugendlichen fordern Energieautarkie bis 2035

Insgesamt wurden neun Anträge in den Arbeitsgruppen erarbeitet. Diese setzten sich hauptsächlich mit drei Themenbereichen auseinander: Erneuerbare Energien, Eigenversorgung und



Michael Schädler, Diskussionsleiter der Jugendsession 2023.

Bild: eingesandt

Ausgang. Besonders vordergründig war aber das Thema Energie. Die Anträge reichen von verschiedenen Speichermöglichkeiten, einer Palette von erneuerbaren Energien bis hin zur Idee eines Monitorings, mit dessen Hilfe die Massnahmen überwacht und deren Wirksamkeit bewertet werden

kann. Mit der sechsten Jugendsession wurde beschlossen, den Antrag mit den meisten Stimmen in Form einer Petition im Landtag einzureichen. Dieser wird somit im Parlament diskutiert und vielleicht sogar an die Regierung weitergeleitet. In diesem Jahr fordern die jungen Menschen ein ener-

gieautarkes Liechtenstein bis 2035. «Dieses Ziel soll durch Investitionen in erneuerbare Energien wie Solarenergie, Windkraft, Wasserkraft, Erdwärme, Biomasse und Biogas erreicht werden», ist der Petition zu entnehmen. Zudem sollten 50 Prozent der produzierten Energieüberschüsse bis 2027

gespeichert werden und für energiearme Zeiten zur Verfügung stehen. Auch solle Liechtenstein frühzeitig die Netzwerke ausbauen, sodass die gewonnene Energie auch sicher und zuverlässig transportiert und verteilt werden könne.

Via Petition teilen die jungen Erwachsenen mit: «Die Umstellung auf erneuerbare Energiequellen wird nicht nur unsere Umwelt schützen, sondern auch langfristig unsere Abhängigkeit von Energieimporten und von teuren fossilen Brennstoffen reduzieren.» Die Jugendsession hat Hoffnung, mit ihren Ideen Fuss fassen zu können und mit ihrem Engagement eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

## Heterogene Gruppe junger Menschen

Die Jugendsession ist durch den Jugendrat, die Unicef-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde», Jugendtreffs, das Onlineforum der Jugendbeteiligung «Jubel», Jungparteien, via Social Media und weitere Beteiligte entstanden und soll eine möglichst repräsentative und heterogene Gruppe junger Menschen abbilden.

Jael Hollenstein